

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 7 (1914)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Serviettenfalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Serviettenfalten.

Der Pantoffel. Um den niedlichen Pantoffel zu erhalten, faltet man die Serviette in vier Teile und schlägt die beiden Enden nach der Mitte über, wie Abbildung 1 a zeigt. Dann

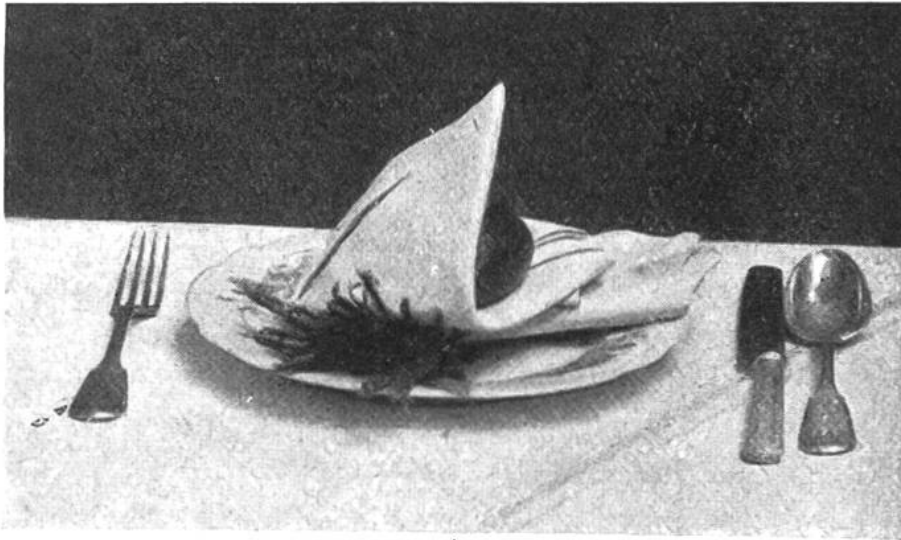


Abb. 1. Der Pantoffel.

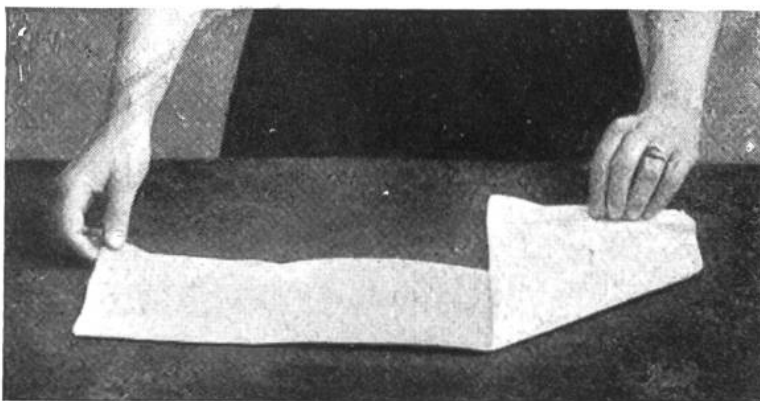


Abb. 1 a. Der Pantoffel.

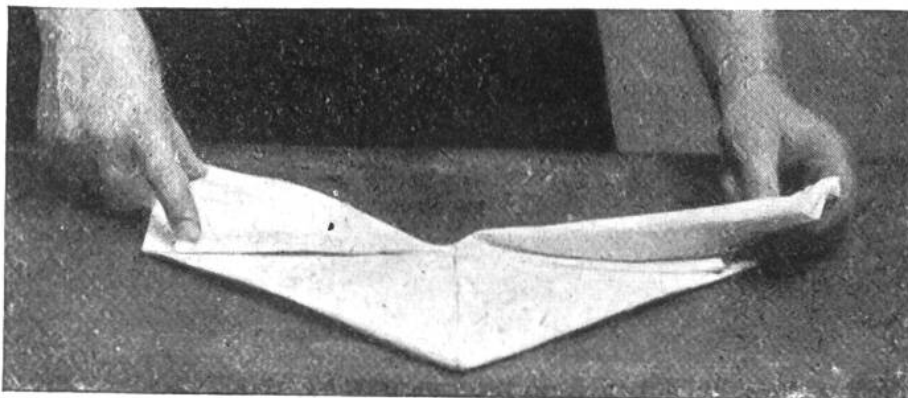


Abb. 1 b. Der Pantoffel.]

legt man die zwei Ecken nach oben zurück, so dass sie zwei Dreiecke bilden, die dann wieder nach oben zusammengelegt werden. Jetzt schlägt man die Ecken nochmals nach oben über (Abbildung 1 b) und wendet die untere Seite der Serviette nach oben. Nachdem man die beiden Ecken wieder nach oben umgeschlagen hat, wird das Ganze umgedreht und der kleine Pantoffel ist fertig. Durch ein Brötchen, das hineingelegt wird, hebt sich das Ober- teil des Pantoffels, der auf dem Teller noch mit einigen Blumen nett verziert werden kann.

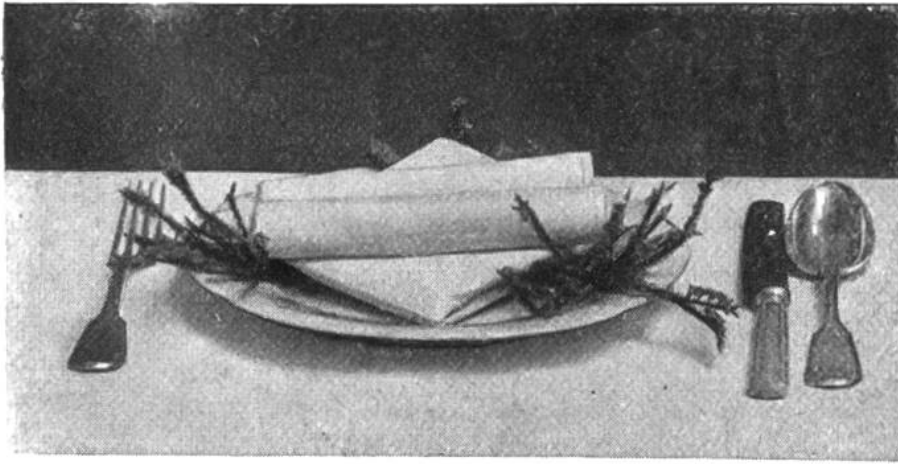


Abb. 2. Die Doppelrolle.

rollt man die umgeschlagenen Teile, einen nach dem andern auf bis zu der Stelle, wo die Serviette in schräger Richtung beginnt. Jetzt wendet man das Ganze um, muss aber darauf achten, dass die Rollen unversehrt bleiben. Nun schlägt

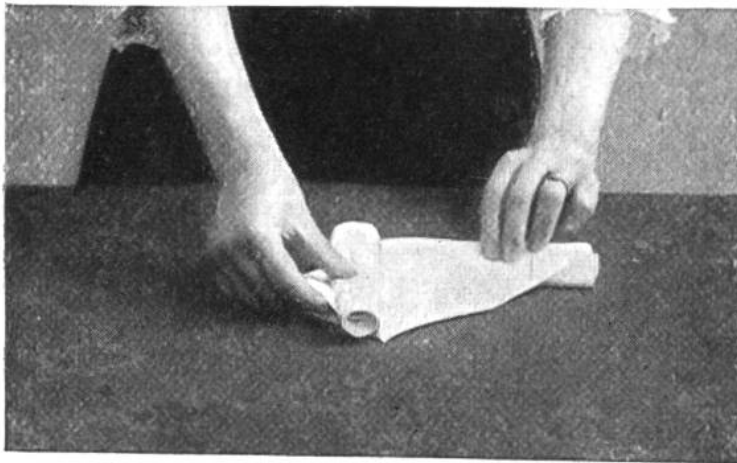


Abb. 2 a. Doppelrolle.

man die jetzt unten liegenden Rollen ebenfalls eine nach der andern nach oben über, wie die Abbildung 2 a zeigt, so dass die Rollen nach der Spitze des Dreiecks zu liegen kommen. Die Doppelrolle gewährt einen hübschen Anblick, wenn sie mit Blumen geschmückt auf dem Teller liegt.

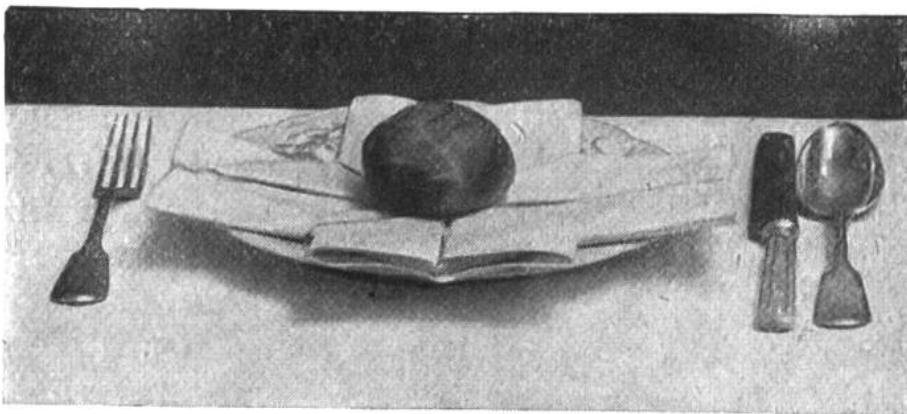


Abb. 3. Das Kreuz.

Die Doppelrolle. Zu der Doppelrolle muss die Serviette viertelig gefaltet und die beiden Enden gleich wie beim Pantoffel nach der Mitte übergeschlagen werden. Dann

Das Kreuz. Zur Herstellung des Kreuzes benutzt man eine Serviette, die ein regelmässiges Quadrat bildet. Es ist notwendig, gleich zu An-

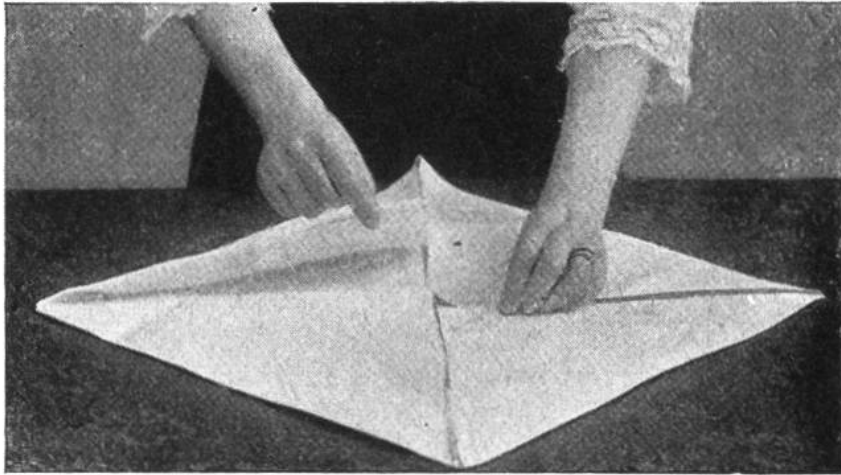


Abb. 3 a. Das Kreuz.

fang die Länge der vier Seiten zu messen, und sollten sie nicht alle gleich sein, so muss entsprechend eingeschlagen werden. Dann breitet man die Serviette ganz aus, legt alle vier Ecken auf dem Mittelpunkt zusammen (siehe Abbildung 3 a) und wiederholt dies gleich noch einmal. Jetzt wendet man die untere Seite der Serviette nach oben, wobei man sie in der Mitte zwischen beiden flachen Händen fasst. Nun legt man abermals die vier Ecken in der Mitte

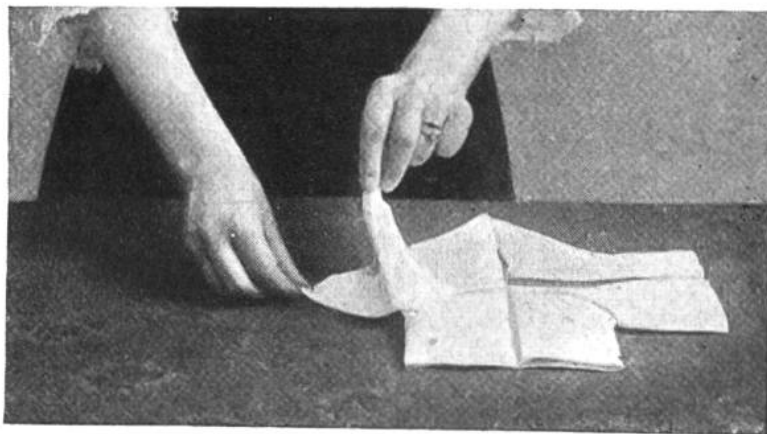


Abb. 3 b. Das Kreuz.

zusammen und wendet die Serviette ebenso um wie das erste Mal, legt zum vierten Male die Ecken auf dem Mittelpunkt zusammen und erhält dadurch ein noch kleineres Quadrat. Dann hebt man mit der einen Hand eine der vier Ecken in die Höhe, zieht mit der andern Hand die untere nach der Mitte zu liegende Spitze hervor (siehe Abbildung 3 b), öffnet die Spalte und legt sie der Breite nach nach aussen. Ebenso verfährt man mit den übrigen drei Ecken und erhält auf diese Weise die Form des Kreuzes.

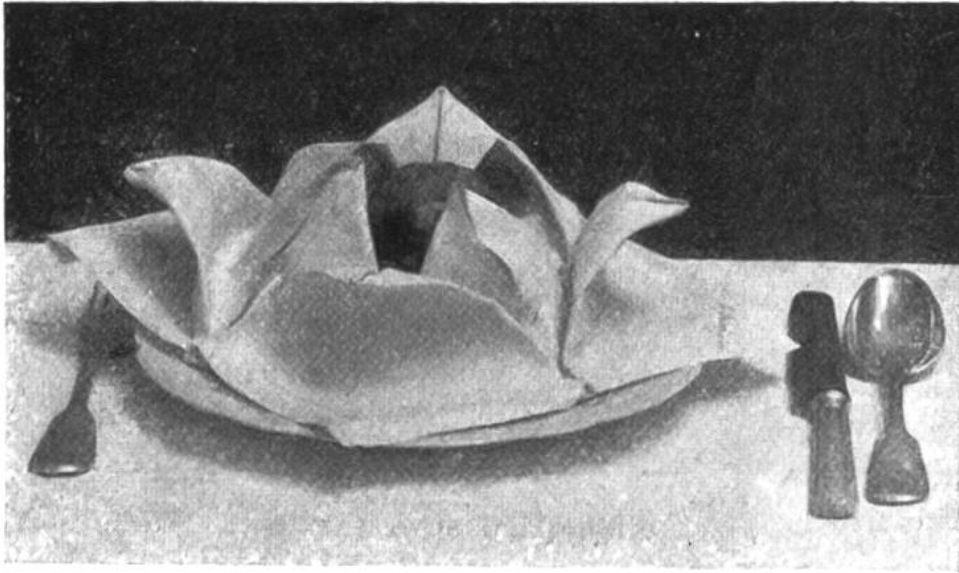


Abb. 4. Die Wasserrose.

Die Wasserrose. Zu dieser hübschen Blumenform ist ebenfalls eine grosse quadratische Serviette notwendig und es muss, wie bei den vorhergehenden Figuren, sehr genau gearbeitet werden. Die beiden ersten Lagen sind

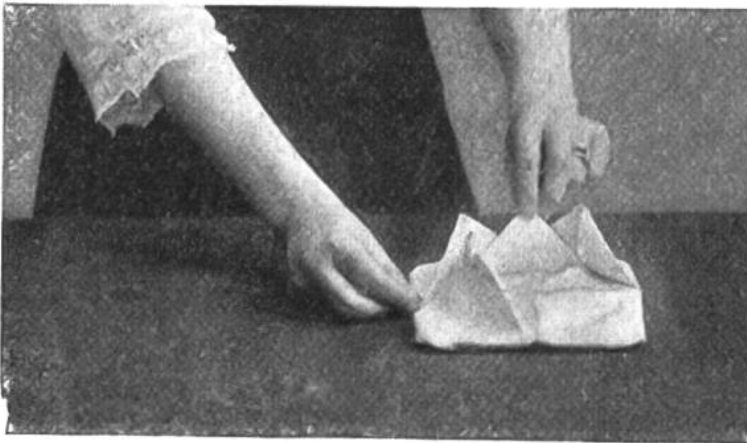


Abb. 4 a. Die Wasserrose.

dieselben wie die des „Kreuz“ (siehe dort). Dann legt man auf der gleichen Seite die vier Ecken auf den Mittelpunkt zusammen und wendet die Serviette um. Jetzt legt man wieder die Ecken in der Mitte aufeinander und ebenso ein weiteres Mal. Dann wendet man die

Serviette wieder um, zieht die vier unterhalb liegenden Spitzen hervor, hebt die übrigen Spitzen hoch, wie unsere Abbildung 4 a zeigt, und erhält so die Wasserrose. Sie wird sorgfältig auf den Teller gelegt und in die Mitte der Blume steckt man das Brötchen.

Die Gipsermütze. Um diese Mütze bilden zu können, muss die Serviette wie gewöhnlich üblich in drei Teile zusammengelegt werden. Dann wird ein Drittel der Längsseite der Serviette von rechts nach links umgefaltet, die untere Ecke an den oberen Rand und die obere linke Ecke an den untern Rand gelegt. Dann dreht man die Serviette um und

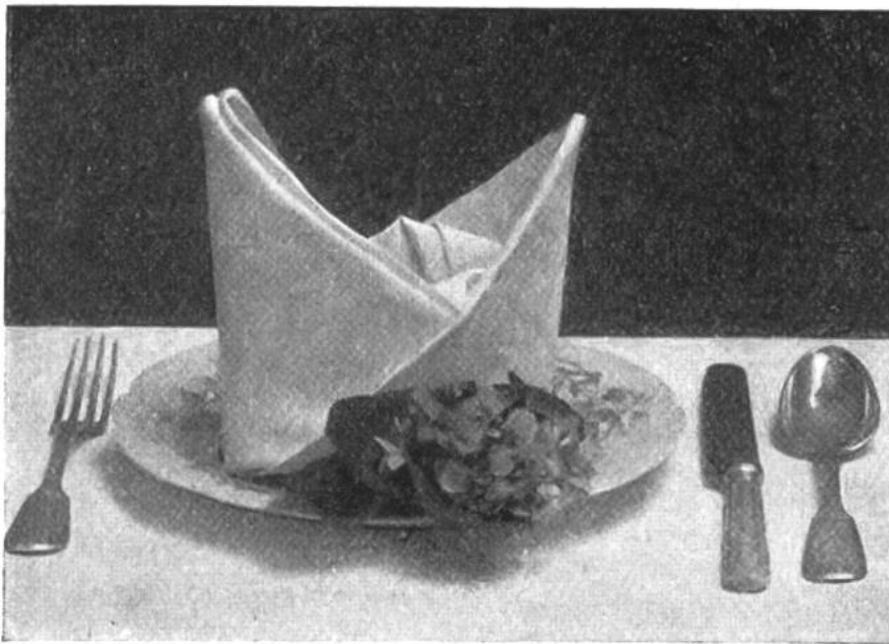


Abb. 5. Die Gipsermütze.

faltet sie von oben nach unten der Länge nach zusammen. Dabei zeigt sich oben eine Spitze, während die andere noch unten liegende hervorgezogen wird. Jetzt schlägt man das linke Ende nach der Mitte unter, wendet

das Ganze wieder um und schlägt das andere Ende ebenfalls nach der Mitte unter. Die Gipsermütze ist fertig; sie wird auf den Teller gestellt und mit einem Sträusschen geschmückt.



Ein Kniff beim Schuhanziehen.

Ein Handtuch, ein Taschentuch sind wohl immer und überall zur Stelle.

Mit ihrer Hilfe gelangt man, wie unser Bildchen zeigt, auch ohne Schuhlöffel schnell und mühelos in Stiefel oder Schuh. Man hat nur nötig, einen Zipfel des Tuches hinten in den Schuh zu legen, mit dem Fuss darauf zu treten und das Tuch stramm anzuziehen, während

man den Fuss nach unten drückt, und man wird am Ziele sein, ehe man es denkt.